

liche Kolonie wurde so verschleudert

werden von wiesen. Unter Das Anstalten landwirt Gebäude

Prof. Dr. der Arzt der stück

1. Siehe

stellte wiesenen, welche gemeldet und Teilnehmer bezeichn

a Jahre 1922 schafflichen sondere Heide in der arnie, Oberhungen auf sterung enhang mit des aus dem praktischen usw. usw.

1. I.

t unter der J. Cocho, g ruht in lurgischen tes in der es jedem ussen, dem artium zur

Kindersaal

iere: Ge-

genwärtig

stehenden

en zu sehr

ten Unter

erwaltung,

bezwckt

eliehenden

nebelt zur

ratischen

er Zweckes

Aufnahme

er Tochter-

schwestern

liches für

si Frauen-

enes Haus

i Kranken

ung von

er Kassen-

erichtsrat

Gründung,

Fr. G. Herbst, Hauptpastor D. Horn, Fr. L. Lorenz-Meyer, Pastor C. G. Rehdick, Pastor W. Kopp, Oberbauart Dr. Bender, Rechtsanwalt Dr. Wedekind, Kurt Wedekind, Oberin Vampel, Ehrenmitglied: Frau Dr. Kraus-Ansoch. Die Oberärzte der Anstalt sind: Dr. Falkenberg und Dr. ... , außerdem ein im Hause wohnender Assistenzarzt.

Die Arbeitsgebiete des Mutterhauses sind ausser dem mit dem Mutterhaus verbundenen Krankenhaus, 1. Stiebelheim Salzen an der Fagenfelderstr. in Horn, 2. Gemeindepflege Burgfelde, 3. Gemeindepflege in Rothenburgort 4. Gemeindepflege in Bergdorf, 5. Veddeler Krankenfürsorge, 6. Gemeindepflege Hamm, 7. Gemeindepflege Niensteden.

Jahresbeiträge und ausserordentliche Liebesgaben werden von sämtlichen Mitgliedern des Vorstandes jederzeit dankbar entgegengenommen. 20c: Deutsche B. Fil. Hbg.

Bethlehem.

ev.-lutherische Diakonissen- und Krankenhaus, Anscarplatz 69, Gp. Yu 787. Eigentümer der St. Anscar-Kapelle. Mutterhaus mit 106 Schwestern; Hausleiter Pastor Max Glage und Oberin Johanna West; Hausarzt Dr. Koopmann; chirurgischer Arzt Prof. Dr. Kotsenberg; Vorstand: L. Roger, Vorsitzender, Pastor M. Glage, stellvertretender Vorsitzender; W. Amalick, Schatzmeister; Pastor Pfiefer, Pastor Clausen, Pastor Siebel, Dr. Koopmann, Prof. Dr. Kotsenberg, Rat Dr. Berndes, Hb. Spöckel, Pastor Dr. Schilneck, Pastor Isenberger, H. Eckhoff, Sperrliste Aufgabe: unentgeltliche Gemeindepflege, getrieben in den Gemeinden St. Anscar, St. Pauli, Elmblott Ost u. West, Hoheln, Eppendorf, Hamm, Billwärder, Steilungen-Langengrade, Niendorf, Dose-Cuxhaven-Ritzbüttel, Blankense, Hilfsanstalten der Gemeindepflege in der Stadt. Mädchenheim in Behlheim zur Beaufichtigung von Mädchen ausser der Schulpflicht, eine Flieckschule im Anscarhaus, eine Krippe und ein Kindergarten. Auf der Anscarhöhe bei Eppendorf Anstalt für stiftlich geführte unkonfirmierte Mädchen; 2. das Exallentift, Erziehungs- 3. das Marienheim, Pensionat für Töchter, die einer besonderen Erziehung bedürfen; 4. Emmaus-Bethanien, Altersheim für Frauen mit III. Klassen; 5. „Anscar“-Hospiz. Ausser in diesen Anstalten arbeiten Bethlehemschwestern im Magdalenen-Asyl zu Hamm, in den Kleinkinderschulen in Steilungen und Niendorf, in der Krippe in St. Pauli, West-Elmblott, in der Gottesgabe, einem Gessungshaus für Frauen und 20 Betten für Kinder sowie 5 Zimmer für Privatkranken; eine Poliklinik in 2 Räumten unter der Kapelle.

Krankenhaus und Diakonissenheim Ebenzer,

Friedrichsbergstr. 53, Fernspr.: Alster 2766, Zweiganstalt der Diakonissenanstalt Bethesda zu Riberfeld, ist „Wilde Stiftung“ mit Sitz und Rechtstand in Hamburg. Diakonissenanstalt Bethesda in Riberfeld Pastor W. Weischedel und Oberin Schwester Lydia Bossard, sowie ein Vorstandes bestehend aus dem genannten Direktor des Krankenhauses sind: Dr. O. Wolfring, Frauenarzt, v. Dr. W. Schandel, Chirurg. Ausserdem arbeiten im Hause: Dr. F. Alsen, prakt. Arzt, Dr. R. Fuchs, Chirurg, u. Dr. C. F. W. A. Meyer, Frauenarzt. Soweit der Platz reicht, wird auch anderen Ärzten gestattet, ihre Patienten in der I. u. II. Klasse des Krankenhauses zu behandeln. Das betons eingerichtete Krankenhaus enthält 70 Betten I., und III. Klasse für Kranke beiderlei Geschlechter. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Infektions-, Haut- und Geschlechtskrankheiten, sowie unheilbare, ärztliches Attest und Personalausweis (Geburts- oder Meldeschein) erforderlich. Besondere Mittwoch und Sonntag von 3-6, für I. u. II. Klasse täglich von 3-5 Uhr. In den Häusern sitzen 129-131 Fernspr.: Alster 2766 N 2, ist ein Pensionat für ältere Damen eingerichtet, das von Schwestern des Heims geleitet und bedient wird. Das Diakonissenheim Ebenzer gibt auch Schwestern für die Privat-Krankenpflege ab. Zwei Schwestern sind in der Gemeinde- und Armenpflege tätig. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung.

Diakonissenanstalt Jerusalem, G. V.

Moorkamp 2 und Schäferkampallee 84/86, Gp. Yu 627, Fernspr.: Pastor Dr. A. Frank Oberin: Diakonisse Albertine von Colln; leitende Ärzte: Prof. Dr. Kötzenberg, Oberarzt am Eppendorfer Krankenhaus, für Chirurgie; Dr. Casper für innere Krankheiten; Dr. Königsmann für Frauenkrankheiten; Fr. Fr. v. Colln, Oberin für Frauen und Kinder. Die Anstalt hat ca. 80 Betten I., II. und III. Klasse für Erwachsene und Kinder. Es werden Kranke jeder Konfession aufgenommen und von ihnen eine auf Wunsch von den Hausärzten behandelt, und das gleiche gilt für geburtsheifliche Fälle. Eine Entbindungsanstalt mit 20 Betten für I. u. II. Klasse ist angegliedert. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Infektions-, Haut- und Geschlechtskrankheiten. Besuchszeit: I. und II. Kl. täglich von 3-5 Uhr, III. Mittwoch und Sonntag von 3-5 Uhr. Die Anstalt stellt für Privatpflege jederzeit Schwestern für allgemeine Kranken-, Wochen- und Kinderpflege zur Verfügung. 20c: Deutsche B. Fil. Hbg., Dep.-Kasse B. u. Posa. 6907.

Die Hamburgische Heilstätte Edmundthal-Siemerswalde in Geesthacht (Bez. Hamburg)

Ist nach ihren Satzungen bestimmt zur Aufnahme von nach ärztlichem Urteile heilbaren, von der Tuberkulose befallenen, dem Staate Hamburg angehörigen Personen. Den in Hamburg staatsangehörigen Personen werden gleichgültig die Personen, die im hamburgischen Staatsgebiet wohnen oder liegen, sowie Seeleute der Hamburger Häfen, aufgenommen und in einem deutschen Hafen beheimatet sind. Alle übrigen Personen gelten als „Auswärtige“ und können nach näherer Bestimmung des Verwaltungsausschusses nur gegen Zahlung eines - in der Regel um 50 % - erhöhten Kurkostensatzes aufgenommen werden. Die Anstalt umfasst eine Männerabteilung von 106 und eine Frauenabteilung von 150 Betten und eine Kinderabteilung von 114 Betten. Die Anstalt wurde 1898/99, 1901/02, 1904 und 1911/12 auf Kosten des Hamburger Erheders u. Kaufmanns Edmund J. A. Siemers (†1918) erbaut und eingerichtet, nachdem Senat und Bürgerstadt Hamburg einen zugewiesenen 94 ha grossen Platz kostenlos zur Verfügung gestellt und einen jährlichen namhaften Zuschuss zu den Betriebskosten zugesichert hatten. Die Männerabteilung wurde im Mai 1899, die Frauenabteilung im Juni 1902 und 1909. Die Kinderabteilung 1912 eröffnet. Der Verpflegungssatz richtet sich nach den Sätzen für die Beste Klasse in den Hamburgischen Städtischen Häusern. Es gibt nur eine Verpflegungsklasse. Für bedürftige Selbstzahler kann in besonderen Fällen Unterstützung werden. Aufnahme erfolgt nur nach einer Untersuchung durch den leitenden Arzt der Anstalt, welcher an jedem Diensttag von 9-10 Uhr vormittags in den ärztlichen Untersuchungs-Räumen, Brauerknechtgraben 34, zu sprechen ist. Dort sind auch die „Aufnahmebedingungen“ und die „Hausordnung“ jederzeit erhältlich. Im übrigen sind alle Anfragen und Gesuche zunächst zu richten an die Anstaltsleitung in Geesthacht.

Freimaurer-Krankenhaus

für männliche und weibliche Kranke, Kl. Schäferkamp 63. Das Freimaurer-Krankenhaus enthält zur Aufnahme von Kranken 32 schöne hohe Zimmer und 2 Säle und ist nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Krankenpflege für 79 Betten eingerichtet. Die Anstalt enthält auch eine Abteilung für Säuglinge, Höhenkur- und Diättherapiebehandlung und ist bestimmt für Kranke jeder Art, ob Freimaurer oder nicht, und wird geleitet in dem humanen Gedanken, Heilung und Pflege solchen Kranken zu schaffen, welchen ärztliche Hilfe, Wartung oder Verpflegung im eigenen Hause nicht zu Gebote stehen, oder welche ihrer besonderen Verhältnisse wegen die Hilfe des Staates nicht in Anspruch nehmen können. Es ist den

Kranken II Klasse gestattet, täglich dem Kranken der I b Klasse Mont, Mittw, Freit u. Sonnt., den Kranken der III Klasse, Mittwoch und Sonntag zwischen 3 und 6 nachmittags Besuch zu empfangen. Kranke I Klasse dürfen mit Erlaubnis aus O. Burmeister, Vors. Immenhof 27, Caser Wolf, stellv. Vors., Schloppenstein 3, Walter Heise, Johnsalie 53, Otto Heise, Seumstr. 7, Müller, Deichstrasse 60, F. H. Schule, oben Borgfelde 62, W. H. Stegmann, Sierichstr. 162, den Oberärzten Dr. Paul Bornheim, Hassatz 79 (mit Abtg.), Dr. Carl Glawesche, Marie Louise-Str. 48 (gynäkolog. Abtg.), Dr. H. Zoeffel, Parkallee 42 (chirurg., Röntgen-Abtg.). Ausserdem bestischen Abteilungen für Diättherapie, Höhenkur- und Massagebehandlung. Kostgeldsätze usw. sind im Krankenhaus zu erfragen. Die Oberärzte von den Kranken der III. Klasse für Operationen, alle Klassen besonders zu vergüten Diphtherie, Scharlach, Pocken- und 2 Assistenzärzte wohnen im Hause im Interesse der Kranken ist es wünschenswert, dass sie vor 11 Uhr vormittags aufgenommen werden. Die Aufnahmezimmer, in besonderen Fällen bei einem der vorstehend verzeichneten Mitglieder des Vorstandes. Jungen Mädchen mit guter Schulbildung bietet sich Gelegenheit zur Erlernung der Krankenpflege. Auskunft wird im Krankenhaus erteilt Bank-Konto Nordd. Bank Posa. 9888, Gp. Me 594.

Hollanstaht für Beintelden der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte,

Kaiser Wilhelm-Str. 98, Leitender Arzt: Dr. Paul Wiehmann, Sprechstunden tagl. 5-6, ausser Sonntag

Krankenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde

Eckernförderstrasse 4, Adresse: Israelitisches Krankenhaus, Gp. Hansa 4622, 20c. Vereinsbank Das Krankenhaus wurde 1841 der selb. Frau Betty Heine zum Andenken von ihrem Gatten Salomon Heine erbaut, ist 1901 durch Bau von zwei Pavillons zum Andenken an Sam. und Julie Lewinsky vergrössert worden und nimmt ohne Unterschied der Konfession Kranke beiderlei Geschlechter auf, mit Ausnahme von Geisteskranken. Aufnahmebedingungen: 1. ärztliches Attest, 2. ein Heimeschein, 3. Kostgeld für Patienten I. und II. Klasse wird vom Verband Hamburger Privatkrankensanstalten, für Patienten III. Klasse von der Gesundheitsbehörde bestimmt und muss durch Depot oder Bürgschaft sichergestellt sein; 4. Besuchszeit ist täglich von 2-6. Verw. Dr. Fritz M. Warburg, Vorprovisor; Dr. Ed. Beitz, Schriftführer; Ernst Dettlinger, Hausinspektor; Sonnborn, sitzender Wilhelm Seckel, Kassierer; Oberarzt der medizinischen Abteilung Prof. Dr. S. Korach, Oberarzt der chirurg. Abteilung: Prof. Dr. Levy im Krankenhaus wohnen Schwester Oberin Klara Gordon und Assistenzärzte: in der Poliklinik werden Unbemittelte täglich mit Ausschluss des Sabbats und der jüdischen Feiertage gratis behandelt, und zwar I. täglich 8-9 Prof. Dr. Levy, chirurgische Poliklinik, 2. 11-12 Prof. Dr. Korach, medizinische Poliklinik, 3. 1-2 Prof. Dr. Deutschmann, Augenkranke, 4. 2-3 Dr. Engelmann, Hals-, Nasen- und Ohrenkranke, 5. 14-15 Dr. Onna, Haut u. Geschlechtskranke, 6. 8-10 4. Mont. u. Mittw. Dr. Emden, Nervenerkrankte, 7. 6-7 Uhr nachm. Dem Krankenhause angegliedert ist eine Entbindungsabteilung mit 10 Betten, 7 Zimmer I. und II. Kl., 3 Zimmer III. Kl., ebenfalls eine staatlich anerkannte Krankenpflegeschule. Lehrer: Prof. Dr. Korach u. Dr. H. Böhm.

Katholisches Marienkrankenhaus

Gp. Alster 8906 u. 8990, Alfredstr. 9. Verdankt seine Entstehung dem deutschen Kriege 1864. Die Anstalt begann am 1. März 1864 ihre segensreiche Tätigkeit. Oberärzte: Prof. Dr. G. Urban, Feldarzt Nr. 28, sowie chirurgische Abteilung, Prof. Dr. Allard, Holzdamme 6, für die medizinische Abteilung, Dr. Goertzig für die Augenabteilung und Dr. Kaiser für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, 2 Sekundärärzte, 3 Sekundärärztinnen. Das Marienkrankenhaus nimmt ohne Unterschied der Konfession Kranke beiderlei Geschlechtes auf, mit Ausnahme von Geisteskranken. Die Anmeldung der Kranken geschieht im Krankenhause selbst, unter Einwirkung eines ärztlichen Altesten oder bei den Oberärzten. Besuchszeit für I. u. II. Klasse tagl. v. 2-4 Uhr, für III. Klasse Mittw. u. Sonntag v. 2-4 Uhr. Vorstand: Pastor prim., Prälat Bernard Dinggrell, Max Tiefenbacher und Edgar Nölting.

Das Kinderhospital nebst Säuglingsheim

Baustr. 2, siehe Allgemeines Krankenhaus St. Georg, Abteilung Kinderheilanstalt Borgfelde.

Krankenhaus des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins („Vereins-Hospital“)

belin Schlump 84/85. Das Hospital verfügt über 120 Betten. Die Aufnahme kann, abgesehen von dringenden Fällen, zwischen 8 und 4 Uhr erfolgen; nähere Auskunft erteilt Frau Oberin Hausen. Behandlende Oberärzte sind: chirurg. Abtg. Dr. Schmitz-Pfeiffer; gynäk. Abtg. u. Entbindungsgestation Dr. Eversmann; innere Abtg. Dr. Römer. Das Vereinshospital ist staatlich anerkannte Krankenpflegeschule für die Schwestern vom roten Kreuz, in deren Händen die Pflege der Abteilung auch für ambulante Fälle. Das Krankenhaus hat 4 Klassen: Klasse I, II, III und IV. Die Mittel zur Unterhaltung des Hospitals liefern - abgesehen von der wiederholten Bitte an seine Mitbürger, ihn durch derartige Schenkungen auch fernerhin unterstützen zu wollen. Das Bankkonto ist Norddeutsche Bank, Vereins-Hospital vom roten Kreuz, Posa. 11924 unter Vaterländischer Frauen-Hilfs-Verein, Gp. Vulkan 944. Die Verwaltung des Krankenhauses „Vereins-Hospital“ besorgt ein geschäftsführender Ausschuss. Vors. Frau Gehlmeier Dr. Aufhäuser, als Beisitzer: Dr. v. Haebler, Lang Mühlen 9, Schriftf. Oberregierungsrat Witzper, Jacobikirchhof 26, und die Oberin des Vereinshospital's

Klinik der St. Gertrud Gemeindepflege

Bechr. 71. Gp. Nordsee ova. Anmeldung bei der Oberschwester daselbst.

Kinder-Krankenhaus Rothenburgort, G. V.

begründet 1897 zum Andenken an Dr. med. F. M. Mutzenbecher von Familie Heu-Kruse. Aufnahme finden kranke Säuglinge und Kinder bis zum 14. Lebensjahre. Akute Infektionskrankheiten sind von der Aufnahme ausgeschlossen. In eigenen zweckentsprechend eingerichteten Räumen wird Säuglinge und Kleinkinderfürsorge für den Stadtteil Rothenburgort besorgen. In der Poliklinik finden kranke Kinder unbemittelte Eltern unentgeltlich ärztliche Hilfe. In der Milchküche des Krankenhauses wird auch für die Fürsorgeeinrichtungen die vom Arzt vorgeschriebene Nahrung bereitet. Eine staatlich anerkannte Schule für Säuglingspflegerinnen ist mit dem Hause verbunden. Leitender Arzt: Dr. O. Stamm. Das Krankenhaus ist erreichbar durch Vorort- u. Hochbahn (Station Rothenburgort) und Eisenbahnlinien Nr. 12, 35, 36. Vors. der Verwaltung: Senator J. W. Müller, Sierichstr. 12. Der Verein erbietet Beiträge und Legate an 20c: G. V. P.-B., Dep.-Kasse Bibb. Böhrendamm